

Protokoll über die Hauptversammlung 2008 des Bridge-Landesverbandes Berlin e.V. am 1.03.2008 in Berlin.

Der Vorstand des Landesverbandes Berlin e.V. hatte die Mitgliedsvereine zur ordentlichen Hauptversammlung 2008 in die Räume des Berliner Bridge-Club 52 e.V. eingeladen. Vertreten durch Vorstandsmitglieder bzw. Vollmachten waren:

der Bridge-Club Dresden e.V.
der Berliner Bridge-Club 52 e.V.,
der Bridge-Club Grunewald e.V.,
der Bridge-Club am Lietzensee e.V.
der Bridge-Club Treffkönig e.V.,
der Bridge-Club Berlin-Nord e.V.,
der Bridge-Sport-Club No.6 e.V.,
der Bridge-Club Berlin-Frohnau,
der Bridge-Club Wien-Berlin,
die über die Mehrheit der Stimmen in der Versammlung verfügten.

Die Vereine Berliner Bridge-Turnier-Club e.V., sowie Weimar und Leipzig hatten sich entschuldigt. Der Vorstand des Landesverbandes war vollständig vertreten durch Herrn Prieß, Frau Bruch, Herrn Gurbaxani, Herrn Gravert, Herrn Steinberg und Herrn Hajek.

TOP 1. Begrüßung

Herr Prieß eröffnete die Hauptversammlung um 13.05 Uhr mit einem Gedenken an die kürzlich verstorbene Frau Bauer, langjährige Vorsitzende des Bridge-Club Grunewald und Kassenprüferin im LV.. Sodann wurden die Anwesenden begrüßt, hier insbesondere die Vertreter aus Dresden. Herr Gurbaxani wurde zum Protokollführer bestimmt. Herr Prieß stellte fest, daß die Versammlung satzungsgemäß einberufen wurde und beschlußfähig ist. Die Tagesordnung war den Mitgliedsvereinen mit dem Einladungsschreiben bekanntgegeben worden.

TOP 2. Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr

In seinem Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr ging Herr Prieß auf die Turnierveranstaltungen des vergangenen Jahres ein, die allesamt erfreulich „unauffällig“ über die Bühne gegangen sind. Die Veranstaltungsorte (Sommerfest/IBBM/Liga) haben sich bewährt.

Im Ausblick auf 2008 nennt Herr Prieß:

- als Termin für das Sommerfest den 17. August, wieder im Schützenhof in Spandau.
- Die Terminproblematik mit dem DBV führten zu einer leichten Veränderung im Ablauf der IBBM 2008, die es auch spät anreisenden TN noch ermöglicht, am Freitag zum Teamturnier anzureisen
- bei der IBBM sollen Bridgemates zum Einsatz kommen, für die Anschaffung derselben werden noch die Angebote geprüft.

TOP 3. Bericht des Vorsitzenden von der JHV des DBV

Herr Prieß schlägt vor, diesen Punkt auf der Tagesordnung nach hinten zu verschieben, nach der (Neu)- wahl des Vorstandes. Die Anwesenden sind damit einverstanden.

TOP 4. Bericht des Ressorts Sport

„Business as usual“ betitelt Herr Gravert seinen Bericht zu den Veranstaltungen des LV, geht aber näher auf das Organisatorische der unterschiedlichen Ligen ein. Es hatte Schwierigkeiten bei der Organisation eines Spieltages in den neuen Bundesländern im Hinblick auf Turnierleitungsfragen gegeben. Herr Hajek erläutert kurz Hintergründe zur Auflösung der „Südgruppe“, was dazu führt, dass die 6 Teams aus dem südlichen Bereich sich wieder mit 14 Teams aus Berlin/Potsdam messen werden.

Der Sportwart äußert sich zufrieden über die Lokalität für den Ligabetrieb in Berlin, was von den Vereinen nochmals bestätigt wird.

TOP 5. Bericht des Ressorts Unterrichtswesen

Frau Bruch berichtet in Schwerpunkten über die Bemühungen zu Bridge an den Berliner Universitäten und verweist darauf, dass für solche Projekte durchaus Fördermittel vom DBV bereitstehen.

Das zweite Thema zur Nachwuchsgewinnung sind die Projekte „Haus am Waldsee“ und „Schattenkinder e.V.“, letzteres ein Angebot an „benachteiligte Kinder und Jugendliche. Eine der Schwierigkeiten bei solchen Angeboten des LV liegt darin, geeignete Lehrer zu finden. Frau Bruch spricht von den Problemen, die sich ergaben als im vergangenen Jahr ein Lehrer unvermittelt ausfiel. Für die angedachten Projekte sind die organisatorischen Abläufe daher noch unklar.

Im Hinblick auf gezielte Werbung für das Turnierbridge, sollte erfasst werden, wo überall im Bereich des LV z.B. in Golf- und Tennisclubs Unterricht erteilt wird? Informationen diesbez. sollten am besten an Frau Bruch gemeldet werden.

TOP 6. Bericht des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit, insbes. Aktivitäten "Neue Länder"

Herr Hajek berichtet von Aktivitäten im südlichen Bereich des LV, u.a. von der vom Dresdner Club organisierten und mit Erfolg durchgeführten Fahrt nach Schweinsburg. Während das Spielgeschehen in Halle, Weimar (trotz relativ weniger Mitglieder) und Leipzig aktiv bleibt, ist v.a. aus Erfurt ein Rückgang zu konstatieren.

Als Idee zur Bekanntmachung unseres Sports regt Herr Hajek an, evtl. mal ein Doppelkopfturnier zu veranstalten, um andere „Spielerkreise“ zu erreichen. Dieser Vorschlag wird im Plenum verhalten aufgenommen.

TOP 07. Mitgliederdatenbank des LV

Anstelle des kurzfristig verhinderten Referenten des LV, Herrn Neubauer, berichtet Herr Gurbaxani kurz über den derzeitigen Mitgliederstand im LV (ca. 820), eine leichte Verringerung gegenüber dem Vorjahr, allerdings gab es da noch mehr Vereine im LV. Die Clubs werden ersucht, die noch ausstehenden Mitgliederlisten an Herrn Neubauer zu übermitteln.

Die Anregung aus dem Plenum wird aufgenommen, die Broschüre „Bridge in Berlin“ über die Spielmöglichkeiten in den Clubs zu aktualisieren und bis Ende des Jahres neu aufzulegen. Hierzu werden alle Vereine ersucht, den jeweils aktuellen Stand (Homepage des LV) zu überprüfen, gegebenenfalls Veränderungen an Herrn Gravert mitzuteilen.

TOP 8. Bericht des Ressorts Finanzen

Der scheidende Ressortleiter Herr Steinberg erläutert die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2007 und die voraussichtliche Entwicklung im Jahre 2008 sowie einzelne Budgetposten. Die Anzeige für das BM anlässlich der IBM schlägt mit 350,- Euro zu Buche, die Kosten für das Sommerfest und Berliner Bridgewoche lassen sich in etwa kalkulieren. Von der IBM 2007 wird ein Rest als Durchlaufposten für 2008 einzubeziehen sein. Auf Rückfrage erfolgt die Erläuterung, dass die Ligagebühren technisch wie die Beiträge zu behandeln sind.

Der Haushalt 2008 dürfte vom derzeitigen Ansatz zu einem leichten Überschuß führen. Nach kurzer Diskussion – Anschaffung Bridge Mate wird befürwortet - wird der Budgetansatz für das Jahr 2008 einstimmig verabschiedet.

TOP 9. Bericht der Kassenprüfer

Herr Bürks berichtet, daß die Kassenprüfer die Buchführung des Landesverbandes geprüft hätten. Es gab keine Beanstandungen. Die Ausgaben und Einnahmen sind gedeckt.

TOP 10. Entlastung des Vorstandes

Herr Bürks beantragt zunächst die Entlastung des Kassenwartes. Diese wird bei einer Enthaltung beschlossen. Sodann folgt auf Antrag die Entlastung des gesamten Landesvorstandes, ebenfalls bei einer Enthaltung beschlossen.

Im Hinblick auf die bevorstehende Neuwahl stellt sich Dr. Rainer Schleck, Mitglied des Vorstandes im Bridge-Club Grunewald e.V., den Anwesenden als Kandidat für das Ressort Finanzen vor und erklärt seine Bereitschaft dieses Amt - im Falle seiner Wahl - anzunehmen.

TOP 11. Neuwahl des Vorstandes

Zunächst wird Herr Bürks einstimmig zum Wahlleiter bestimmt. Gemäß Satzung (§12 Satz 3) ist Einzelabstimmung notwendig, Herr Bürks holt Wahlvorschläge für das Amt des 1. Vorsitzenden ein. Herr Prieß als einziger Kandidat wird einstimmig in seinem Amt bestätigt, nimmt die Wahl an und übernimmt nunmehr das weitere Procedere. Es folgt die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder:

Für das Amt des 2. Vorsitzenden und Geschäftsführers des LV wird Herr Gurbaxani als einziger Kandidat einstimmig in seinem Amt bestätigt und nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Sportwarts wird Herr Gravert als einziger Kandidat einstimmig in seinem Amt bestätigt und nimmt die Wahl an.

Für das Ressort Unterrichtswesen wird Frau Bruch als einzige Kandidatin einstimmig in ihrem Amt bestätigt und nimmt die Wahl an.

Für das Ressort Finanzen wird Herr Dr. Schleck als einziger Kandidat einstimmig bei zwei Enthaltungen in sein Amt gewählt und nahm die Wahl an.

Für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit wird Herr Steinberg in Nachfolge für Herrn Hajek als einziger Kandidat bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 12. Neuwahl der Kassenprüfer

Herr Bürks, sowie Herr Grajes (BSC 06) als Nachfolger von Frau Bauer werden einstimmig für das Amter als Kassenprüfer gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 3. Bericht des Vorsitzenden von der JHV des DBV

Ausführlich schildert Herr Prieß nunmehr die Hintergründe zur diesjährigen HV des DBV, zum Budgetansatz und den Wahlvorschlägen. Einige Stichpunkte hierzu:

Es wird ein neues Präsidium geben, für das Amt des Präsidenten kandidiert Herr Wenning aus Bonn, von allen Seiten anerkannter langjähriger Nationalspieler, der dieses Amt auch schon inne hatte. Hinter diesen Wahlvorschlag stellt sich Herr Prieß. Anstelle von Frau Nehmert aus Wiesbaden kandidiert Herr Harsanyi als neuer Sportwart. Als Spieler im süddeutschen Raum bekannt, hat er sich Meriten schon als NPC der Senioren-nationalmannschaft verdient, ist aber ansonsten ein weitgehend unbeschriebenes Blatt. Während die anderen Positionen im Präsidium unverändert bleiben werden, wird es für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit eine KampfAbstimmung geben zwischen der bisherigen Amtsinhaberin Fr. Kuipers aus München und Herrn Tomski aus Leverkusen, der aber nach Einschätzung von Herrn Prieß den Einfluß des „Wiesbadener Interessenkreises“ im DBV vergrößern würde. Herr Tomski ist Mitarbeiter eines Reiseveranstalters, und trotz aller Bedenken wg. der umstrittenen Frau Kuipers spricht sich Herr Prieß eher für deren Wiederwahl aus.

Zum Buget des DBV ist anzumerken, dass das vergangene GJ mit einem Plus von 130T Euro abgeschlossen werden konnte als Konsequenz a) des erhöhten Mitgliedsbeitrages und b) durch die enormen Einsparungen beim Bridge Magazin. Insofern gefällt der derzeitige Budgetansatz nicht, der für 2008 mit einem Minus kalkuliert.

Herr Prieß erläutert dazu, dass unter anderem durch die hohe Beschickung zweier internationaler Großveranstaltungen, nämlich der WM in Beijing und der EM in Pau für Zuschüsse an die teilnehmenden Mannschaften ein erheblich höherer Posten anfällt als in den Vorjahren.

Im übrigen soll möglicherweise in Frankfurt/M die Paar-WM der Junioren ausgetragen werden. Das Ressort Sport macht also in diesem Jahr den größten Posten aus.

Das Masterpunktsystem des DBV soll reformiert werden. Zukünftig sollen alle Mitglieder des DBV automatisch und ohne Erhebung des derzeitigen CP-Beitrages von 5,- Euro/Jahr Clubpunkte sammeln können. Das würde zu Mindereinnahmen von ca. 55T Euro pro Jahr führen und macht zudem zwecks technischer Umsetzung des Konzepts gewisse Investitionen notwendig. Eine neue Struktur mit Clubpunkten von unterschiedlicher Wertigkeit wäre aber, wie auch der internationale Vergleich zeigt, sicherlich belebend.

Nach kurzer Diskussion dieser Punkte und Verteilung der Vollmachten für die HV des DBV und Abstimmung des Wahlverhaltens beantwortet Herr Prieß noch recht ausführlich die Frage zu den Kompetenzen des sogenannten Beirats im DBV, der als beratendes Gremium Stimmrecht z.B. nur bei der Verabschiedung von neuen Ordnungen (z.B. TO, TBR) hat.

Wie in den vergangenen Jahren wird das Thema „Gemeinnützigkeit“ von Bridge angesprochen. Nach Einschätzung des Landesvorsitzenden könnte die angeregte Durchsetzung vor Gericht Jahre dauern und 50-200 000 Euro kosten. Darüber hinaus ist schwer absehbar, wie die Chancen dafür stehen, wie auch die anwesenden Juristen im LV meinen. Herr Barnowski weist darauf hin, daß dennoch eine Änderung der Verwaltungsvorschriften weiter angestrebt werden muß.

TOP 13. Sonstiges

Weitere Punkte, den LV betreffend, die kurz erläutert bzw. diskutiert werden:

- Suche nach Schlafplätzen für unsere holländischen und andere auswärtige Gäste während der IBBM.
- Termine der Berliner Bridgewoche. Der Antrag, die Preisgelder zu erhöhen wird abgelehnt.
- Welche Turnierordnung gilt ab wann? Aus Sicht des Sportworts ist noch unklar, ob es für die Einführung der geänderten Fassung bereits einen Stichtag gibt (auf der Homepage des DBV heißt es, dass die Vereine sie bis 30.9.2008 einführen können).

Nochmals recht ausführlich wird über den Austragungsort für die Ligakämpfe und die Möglichkeit der Einführung von Verzehrbons gesprochen, um den jetzigen Veranstaltungsort zu sichern. Einigkeit besteht darin, daß ein zentraler Austragungsort wie jetzt in den Räumen der LBB gefunden, ideal ist. Das Plenum empfiehlt den Vereinen über die Vorstände auf ihre Mitglieder einzuwirken, keinesfalls eigene Lebensmittel am Veranstaltungsort zu verzehren bzw. vom Speisen- und Getränkeangebot Gebrauch zu machen. Im Zweifelsfall darf der Landesvorstand eine Lösung zu Ort/Verzehrbons finden.

Herr Prieß schloss die Sitzung um 15.50 Uhr mit seinem Dank an die Erschienenen.

Im Original unterschrieben von Herrn Prieß (als 1. Vorsitzender) und Herrn Gurbaxani (als Protokollführer) im März 2008